



Nidwaldner Zeitung

Donnerstag, 13. April 2017

AZ 6002 Luzern | Nr. 87 | Fr. 3.50 | € 4.- www.nidwaldnerzeitung.ch



Tourismus-Dorf
Wie Bürgenstock-Direktor Robert Herr neue Gäste auf den Berg locken will. 15

Swissint-Neubau in Warteschleufe

Nidwalden Der Landrat hat gestern das Projekt für die Süderweiterung des Waffenplatzes Wil bei Stans in der Höhe von brutto rund 20 Millionen Franken kritisiert. Zu viele Fragen seien offen. Er hat deswegen den Kredit von gut 11 Millionen Franken, mit dem der Nidwaldner Anteil finanziert werden soll, an die Regierung zurückgewiesen. Diese muss nun das Projekt überarbeiten und Klarheit schaffen. Zu reden gab in der Debatte insbesondere, dass alle drei vorberatenden Kommissionen des Landrats den Kredit deutlich befürwortet hatten, alle Fraktionen ausser der CVP dann aber plötzlich eine Rückweisung befürworteten.

Auch Velweg-Projekt wird zurückgewiesen

Einen weiteren Dämpfer musste die Regierung bei der Vorlage für den Velweg zwischen Stans und Oberdorf hinnehmen. Statt das jahrelange Thema mit einem Projekt endlich zum Abschluss zu bringen, wurde auch dieses Geschäft zurück an den Absender geschickt. Nicht die neue Linienführung, sondern das vorgesehene Bachöffnungsprojekt entlang des Kollegi-Sportplatzes entpuppte sich als eigentliche Knacknuss. Die Meinungen, ob ein beträchtlicher Landstreifen der Renaturierung geopfert werden muss, gingen weit auseinander. Einzig die CVP stärkte der Regierung den Rücken. Das reichte aber nicht. (red) 21/23

Karfreitag

Am morgigen Karfreitag erscheint keine Zeitung. Die nächste Ausgabe halten Sie am Samstag, 15. April, in den Händen.

WWW.

Aktuelle Nachrichten finden Sie unter: nidwaldnerzeitung.ch

Werweissen um Motiv

Dortmund Viele Fragen bleiben nach dem Sprengstoffanschlag auf den Mannschaftsbus des BVB offen. Einige Hinweise gibt es allerdings.

Nach dem Sprengstoffanschlag am Dienstag in Dortmund deuten erste Erkenntnisse auf einen islamistischen Hintergrund der Tat hin. Die Polizei nahm einen 25-jährigen Iraker aus Wuppertal als Tatverdächtigen fest. Ihm wird eine Nähe zum IS vorgeworfen. Bei einem zweiten Verdächtigen handelt es sich um einen 28-jährigen Deutschen. Bei beiden waren nach Angaben der

Bundesanwaltschaft die Wohnungen durchsucht worden.

Kurz vor dem Champions-League-Spiel zwischen Borussia Dortmund (BVB) und AS Monaco waren am Dienstag drei Sprengsätze in der Nähe des Mannschaftsbusses des BVB explodiert, als dieser vom Hotel im Dortmunder Stadtteil Höchsten zum Stadion losfuhr. Dabei wurden der Innenverteidiger Marc

Bartra und ein Polizist verletzt. Laut Bundesanwaltschaft lagen im Bereich des Anschlagorts drei Bekennterschriften, die gegenwärtig ausgewertet würden. Unter anderem wird der Abzug von Tornado-Kampfflugzeugen der Bundeswehr aus Syrien gefordert. Laut Ermittlerkreisen waren darauf keine Symbole der Terrormiliz IS. Ein weiteres Bekennterschriften wurde im Inter-

net veröffentlicht. Darin wird ein linksextremistischer Hintergrund des Anschlags behauptet. Es bestehen allerdings erhebliche Zweifel an der Echtheit dieses Schreibens.

Das nach dem Anschlag um einen Tag verschobene Viertelfinal-Hinspiel zwischen Dortmund und Monaco endete gestern 2:3 (0:2). (sda/red)

Kommentar 6. Spalte 3/34

Kommentar

Es braucht Geduld

Nach dem Anschlag gegen den Team-Bus von Borussia Dortmund ist vieles, ja noch fast alles unklar. Die Täter, die Motive, die Hintergründe. Eines der Bekennterschriften deutet auf einen islamistischen Hintergrund hin. Zwei junge Männer aus der Islamistszene gerieten schon rasch ins Visier der Behörden. Experten aber bezweifeln die Echtheit des Schreibens. Der Brief ist atypisch für das Agieren der Terrormiliz IS, es fehlen in dem Schreiben auch entsprechende Symbole.

Die Unklarheit ist Nährboden für Spekulationen. Wie gefährlich Spekulationen und das Verbreiten falscher Wahrheiten sind, ist hinlänglich bekannt. Die Medien in Deutschland haben aus dem Amoklauf von München im letzten Sommer ihre Lehren gezogen. Damals wurde vorschnell von islamistischem Terror gesprochen – am Ende war es die Tat eines verzweifelten Deutschen. Heute halten sich seriöse Medien mit Vermutungen zurück, unterscheiden zwischen Rubriken «Was wir wissen» und «Was wir nicht wissen».

Die digitalisierte Welt verlangt stets und in hohem Tempo nach Informationen. Doch manchmal muss man sich mit wenig begnügen. Die Tat – von wem auch immer – war hinterhältig. Das ist Fakt.



Christoph Reichmuth, Berlin christoph.reichmuth@luzernerzeitung.ch

Diese 200 Dezimeter Glas stehen für 200 Jahre Glasi-Geschichte



Hergiswil Es ist vollbracht: Mit dem 20 Meter hohen Glasturm hat sich die Glasi ein neues Wahrzeichen erschaffen, pünktlich und passend zu ihrem 200-Jahr-Jubiläum. Der 35 Tonnen schwere Turm mit seinen 700 Glasplatten streckt sich seit gestern dem Himmel entgegen und wird am 13. Mai mit einem grossen Fest eingeweiht. 24

Bild: Corinne Glanzmann (Hergiswil, 12. April 2017)



Inhalt Forum 17 Ratgeber 32 Sounds 10 TV/Radio 30/31
Agenda 37 Kultur 11 Rätsel 20 Todesanzeigen 18/19 Wetter 32

Abonnemente 041 429 53 53, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch, **Internet** www.nidwaldnerzeitung.ch
Redaktion 041 618 62 70, redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, **Inserate** 041 429 52 52, inserate@lzmedien.ch

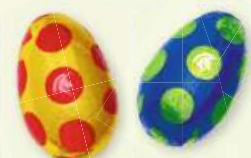
ANZEIGE



Karsamstag, 15. April

Alle Filialen ab 7 Uhr geöffnet.

MParc Ebikon ab 8.00 Uhr, melectronics Rothenburg und Outlets Migros ab 9.00 Uhr



MIGROS
Ein M herziger.

www.migros-luzern.ch